

Brockes, Barthold Heinrich: Der Tod, Winter des Lebens (1735)

1 Wie wir unsre frische Jugend mit der Frühlings-Zeit
2 vergleichen,
3 Die erwachsne Zeit dem Sommer, mit dem Herbst den al-
4 Also deucht mich, daß dem Winter unser sterben und er-
5 Sich mit Recht vergleichen mag.
6 Wie des Winters kalter Hauch unsrer Bäume Decke
7 Also wird auch unsrer Seele, durch des Todes kalte
8 Jhres Cörpers Deck' entnommen, und sie gleichsam auch
9 Gleicht die lange Nacht des Grabes nicht des Winters lan-
10 Feld und Wald scheint todt im Frost, alle Creatur gestor-
11 Unser Körper scheint im Grabe morsch, verweset und ver-
12 Es verfaulen, wie die Blätter, Haut und Sehnen, Fleisch
13 Da Wust, Moder und Verwesung, die sowol, als jene
14 Wie wir aber für den Winter uns zwar schen'n, und
15 Doch, dieweil er unvermeidlich, uns gelassen auf ihn schi-
16 Und, mit allem nöthigen, gegen ihn uns wol versehn;
17 Also sollten wir nicht minder auch dem Tod' entgegen gehn:
18 Unsre Seele, für der Neue scharffen Frost, mit guten Wer-
19 Glauben, Demuth, Hoffnung, Liebe wol verwahren, schü-
20 Daß wir, sonder Furcht und Schmertzen, jenen seelgen Him
 Und in ihm den ew'gen Frühling, fähig wären zu erwarten.

(Textopus: Der Tod, Winter des Lebens. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/10178>)